

Gesucht: Die Asiatische Hornisse!



- **schwarze Grundfärbung**, Größe 2,5 bis 3,0 cm
- feine **gelbe Binde** am ersten Segment und breite **orangene Streifen am Hinterleib**
- **gelbe Beinenden**
- nicht nachtaktiv
- Nest im Frühjahr an geschützten Stellen, später im Jahr **meistens freihängend** in Baumkronen



(*Vespa velutina nigrithorax*)

Bitte melden Sie Sichtungen der Asiatischen Hornisse mit Foto an:



www.beewarned.de

FAQ:

- Die Asiatische Hornisse ist für den Menschen nicht sonderlich gefährlich, verteidigt aber ihr Nest!
- Wespenfallen sind verboten! Dadurch würden zahlreiche andere, auch geschützte, Arten getötet werden.

Die aus Südostasien stammende Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*) breitet sich in Bayern seit 2022 aus. Sie ist ein Schädling mit erheblichem Potenzial zur Schädigung von Honigbienen und anderen Insekten sowie von Obst und Weintrauben als Nahrung.

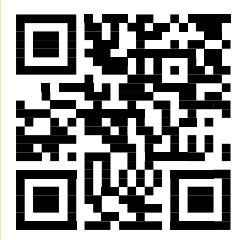
Geschützt: Die Europäische Hornisse!



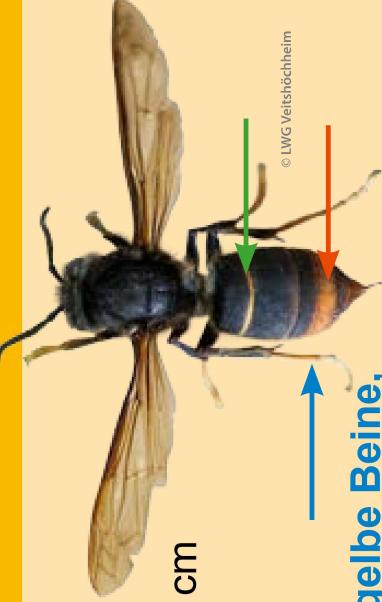
- **blassgelber Hinterleib mit schwarzen Streifen**, Größe 2,5 bis 3,5 cm
- Kopfvorderseite gelb
- Kopfoberseite rotbraun
- Brust und Beine rotbraun
- auch nachts flugaktiv
- Nest fast immer in Hohlräumen

Ihr Kontakt bei Verdachtsfällen oder Fragen:

Bitte melden Sie Sichtungen der Asiatischen Hornisse mit Foto an:



Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)



Größe:

Königin bis 3 cm
Arbeiterinnen 1,7 bis 2,4 cm

Weitere Merkmale:

Überwiegend **schwarz**, **gelbe Beine**,
Hinterleib schwarz mit **gelber Binde**
und **orangeifarbenem Ende**

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim, www.lwg.bayern.de
Institut für Bienenkunde und Imkerei, ibi@lwg.bayern.de



Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)



Kopfvorderseite: orange
Kopfoberseite: schwarz
Hinterleib: schwarz mit orange
Beine: gelb

Europäische Hornisse (*Vespa crabro*)



Kopfvorderseite: gelb
Kopfoberseite: rotbraun
Hinterleib: gelb mit schwarz
Beine: rotbraun

Nest der Asiatischen Hornisse



Eingang: überwiegend seitlich,
unten geschlossen
(Unterschied zum unten weit offenen
Nest der heimischen Hornisse)

Größe: Elliptische Form,
ca. 60 bis 100 cm

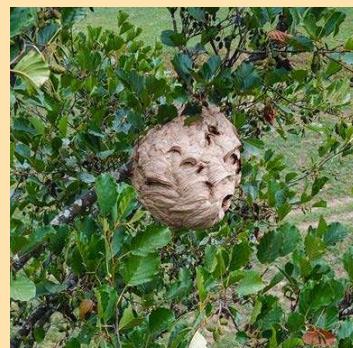
Standort: Meist freihängend in Höhen von 10 m,
bevorzugt in Baumkronen von Laubbäumen

Die Asiatische Hornisse

Vespa velutina nigrithorax



Die aus Südostasien stammende Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*), breite sich in Bayern seit 2022 aus. Sie ist ein Schädling mit erheblichem Potential zur Schädigung von Honigbienen und anderen Insekten sowie von Obst und Weintrauben.



- **schwarze Grundfärbung,** Größe 2,5 bis 3,0 cm
- feine **gelbe Binde** am ersten Segment und breite **orange Streifen am Hinterleib**
- **gelbe Beinenden**
- nicht nachtaktiv
- Nest im Frühjahr an geschützten Stellen, später im Jahr **meistens freihängend** in Baumkronen

Asiatische Hornisse gefunden, was tun?

- Foto aufnehmen, möglichst Abflugrichtung beobachten.
- Melden an: www.beewarned.de
- Imkerverein informieren, damit alle an ihren Bienenständen Ausschau halten.
- Möglichst Hornisse verfolgen und Nest finden, z. B. mit Hilfe von Lockköpfen (siehe unten).
- Bei Erfolg Nestposition melden; nie selbst an das Nest gehen.
- Keine Fallen aufstellen! Damit werden viele geschützte Insekten getötet.

Bitte melden Sie Sichtungen der Asiatischen Hornisse an:



www.beewarned.de

Die Europäische Hornisse



Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau



- **blassgelber Hinterleib mit dunklen Streifen**, Größe 2,5 bis 3,5 cm
- Kopfvorderseite gelb
- Kopfoberseite rotbraun
- Brust und Beine rotbraun
- auch nachts flugaktiv
- Nest fast immer in Hohlräumen

Wichtig:

- Die heimische europäische Hornisse ist streng geschützt und darf nicht gefangen werden.

Asiatische
Hornisse



IMPRESSUM

Herausgeber:

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG)
An der Steige 15, 97209 Veitschöchheim
Telefon +49 931 9801-0, Fax +49 931-3100, www.lwg.bayern.de

Redaktion & Gestaltung:

Institut für Bienenkunde und Imkerei, ibi@lwg.bayern.de

Bildnachweis: © LWG Veitschöchheim,
Luftkarten © Bayerische Vermessungsverwaltung
Druck: Rainbowprint, 97225 Zellingen-Rettbach; Stand Juni, 2024
© LWG Veitschöchheim, Nachdruck und Vervielfältigung,
auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Nestsuche

Einsatz von Lockköpfen:

- Lockköpfe können aus Honiggläsern oder anderen Behältern einfach selbst hergestellt werden.
- Dort aufstellen, wo man häufig beobachten kann; ein guter Ort ist auch der Bienenstand, wenn unter Beobachtung. Neben *Vespa velutina* werden auch andere Wespen und Hornissen angelockt. Locktopf nicht auf den Boden, sondern etwas erhöht (50 bis 70 cm) stellen.

Bauanleitung:

- In den Deckel des Behälters einen Schlitz schneiden.
- Spüllappen oder Küchenpapier als Docht durch den Schlitz ziehen.
- Glas mit Lockflüssigkeit füllen und verschrauben.
- Die Flüssigkeit wird über den Docht durch den Deckel gesaugt und lockt Tiere an.

Rezept für Lockflüssigkeit:

- 0,5 l Weißwein
- 0,5 l dunkles Bier
- 0,5 l Fruchtsirup oder 0,5 kg Zucker
- Lockflüssigkeit ist im Kühlschrank lange haltbar und nicht attraktiv für Bienen.



Entfernung der Nester

- Das gefundene Nest und die Hornissenart wird danach überprüft und das Nest der zuständigen unteren Naturschutzbehörde gemeldet, welche die Beseitigung veranlasst.
- Die *Vespa velutina* zeigt in der Nähe des Nestes ein äußerst starkes Verteidigungsverhalten.
- Versuchen Sie nicht das Nest selbst zu entfernen, hierzu ist eine spezielle Schulung erforderlich!

Nähere Informationen zu *Vespa velutina*:



<https://s.bayern.de/velutina>

Verfolgung mit dem Locktopf

- Die Abflugrichtung der *Vespa velutina* vom Locktopf wird bestimmt.
- Bei der Rückkehr wir das Tier mit einem Glas eingefangen.
- Mit gefangenem Tier und Locktopf läuft man 200 bis 300 m in die Richtung, in die das Tier geflogen ist.
- Der Locktopf wird am neuen Standort aufgestellt.
- Dann setzt man das gefangene Tier auf den Locktopf und lässt es sich mit der Lockflüssigkeit vollsaugen.
- Das Tier kommt in der Regel zum neuen Standort zurück.
- Die Abflugrichtung wird beobachtet und auf der Karte eingezeichnet.
- Das Tier wird wiederholt abgefangen und das Vorgehen wiederholt, bis das Nest ausgemacht werden kann.

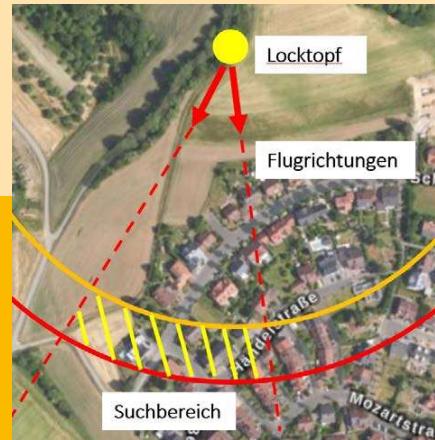
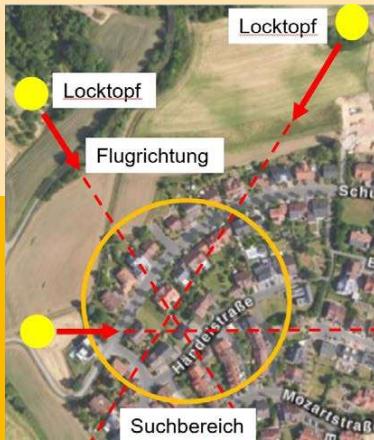


Triangulation

- *Vespa velutina* wurde beobachtet, zum Beispiel am Locktopf.
- Optimalerweise werden dann an mehreren Standorten in der Umgebung (Abstand 200 m) Lockköpfe aufgestellt.
- Die Abflugrichtung der Tiere vom Locktopf wird mit Hilfe eines Kompasses oder einer Kompass-App abgeschätzt.
- Der Standort wird auf einer Luftkarte eingezeichnet, die Abflugrichtung ebenfalls.
- Von einem zweiten Standort und optimalerweise dritten Standort in der Umgebung werden die Abflugrichtungen bestimmt und auf der Karte eingetragen.
- Die Verlängerungen der Flugrichtungen kreuzen sich in einem Bereich, an dem nach dem Nest gesucht werden sollte.
- Optimalerweise in Kombination mit der Doppelkreismethode oder Telemetrie.

Doppelkreismethode

- An einem Locktopf wird eine *Vespa velutina* gefangen und mit einem Zeichenstift markiert.
- Dies kann bei mehreren Tieren mit unterschiedlichen Markierungen gemacht werden.
- Die Zeiten (Sekunden) werden gemessen, die ein Tier vom Abflug bis zur Wiederkehr zum Locktopf benötigt.
- Mit der kürzesten Rückkehrzeit wird weiter gerechnet.
- Von dem Wert werden 45 Sekunden abgezogen (Verweildauer der Hornisse im Nest).
- Das Ergebnis wird dann einmal mit 5 multipliziert und einmal mit 6,5 multipliziert.
- Daraus ergeben sich zwei Entfernungswerte in Metern, zwischen denen das Nest liegen sollte.
- Zusätzlich werden die Abflugrichtungen beobachtet und auf einer Karte eingezeichnet. Mit den beiden berechneten Entfernungswerten ergibt sich daraus ein Suchbereich für das Nest.



Telemetrie

- Hornissen können gefangen werden und mit einem sehr leichten Sender (ca. 0,19 g) bestückt werden.
- Geeignete Hornissen sollten dazu über 0,45 g wiegen, um den Sender zuverlässig tragen zu können.
- Eine gefangene Hornisse wird 10 Minuten auf Eis gelagert, damit ihr im erstarrten Zustand der Sender umgebunden werden kann.
- Dann wird sie nach einer Stärkung am Locktopf fliegen gelassen.
- Verfolgt wird sie durch das Signal des Senders mit einem Empfangsgerät (z. B. Breitbandsender auf ~150 MHz mit Antenne).
- Die Reichweite des Senders variiert sehr zwischen 30 m und 1 km, je nach Wetter und Hindernissen (Bebauung, Wald, etc.).

